

Inhaltsverzeichnis

Die Todenschauerin 3

<<< zurück | **Thüringer Sagenbuch** | weiter >>>

Die Todenschauerin

Auf dem Schlosse zu Rudolstadt lebte einst eine Prinzessin, welcher die unerfreuliche Gabe verliehen war, bei Trauerfällen des Herrscherhauses jedesmal statt der wirklichen Leiche, die eben auf dem Paradebette lag, die nächstfolgende darauf gebettet zu erblicken, mithin genau zu wissen, an Wen nun zunächst die Reihe kommen werde. Obgleich die Prinzessin, wie jene hellenische Cassandra, sich ihres prophetischen Blickes nicht freuen konnte, so versäumte sie doch nie, wenn ein Glied ihres Hauses verschieden war, in den Sarg zu schauen. Doch nannte sie, um niemandem den Lebensgenuß zu verbittern, nie das nächstfolgende Todes-Opfer, sie verschloß vielmehr das traurige Geheimniß tief im Innern. Als sie so in wehmüthiger Einsamkeit noch mehrere Verluste erlitten, mußte sie einmal, als die folgende Leiche – sich selbst erkennen. Ruhig blickte sie sich selbst als Leiche an, mit gefaßter Frömmigkeit gab sie ihren letzten Willen kund, und stark in christlicher Ergebenheit, die traurige Begabung mit in das Grab nehmend, die sich Niemand wünschen wird.

Quelle:

- *Ludwig Bechstein - Thüringer Sagenbuch, Wien und Leipzig, C. A. Hartlebens Verlags-Expedition, 1858*

[sagen](#), [bechstein](#), [tsb](#), [thüringen](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tsb370>

Last update: **2025/01/30 18:00**

